



Basisinfos

1+1 richtig üben

Das kleine Einspluseins ist ein zentraler Unterrichtsinhalt im ersten Schuljahr. Am Ende der Schuleingangsphase müssen alle Kinder die Aufgaben des kleinen Einspluseins automatisiert wiedergeben können. Grundlage für diese Fertigkeit sind tragfähige Zahl- und Operationsvorstellungen. Erst wenn diese gesichert sind, sollten im Unterricht die unterschiedlichen Rechenwege für die Addition (und Subtraktion) erarbeitet werden.

Das Arbeiten mit Material (Zwanzigerfeld, Rechenrahmen, Zwanzigerkette, ...) steht dabei im Vordergrund. Die Kinder lernen durch die konsequente Nutzung der Anschauungshilfen Möglichkeiten kennen, wie sie die Aufgaben lösen können, **ohne** immer alles **zu zählen**. Wichtig hierbei ist, dass die Kinder immer wieder ihr Tun versprachlichen.

Erst nach einer ausgiebigen Phase anschaulichen Arbeitens sollte mit den Kindern geübt werden, alle Aufgaben des kleinen Einspluseins (von 1+1 bis 10+10) auch ohne Material immer sicherer und schneller auszurechnen – bis hin zum Automatisieren. Manche Aufgaben sind leichter auswendig zu lernen. Diese Aufgaben werden in manchen Schulbüchern auch als „Hilfsaufgaben“ bezeichnet. Dazu gehören unter anderem:

- **Verdopplungsaufgaben** ($6 + 6$, $7 + 7$, $8 + 8$,...)
- **Aufgaben mit 10** ($10 + 1$, $10 + 2$, $10 + 3$, $4 + 10$, $7 + 10$...)
- **Zerlegungsaufgaben zur 10** ($1 + _ = 10$, $2 + _ = 10$,...)

Andere Aufgaben kann man nicht so leicht behalten, z.B. $7 + 8$ oder $5 + 6$ oder $3 + 9$.

Bei manchen schwierigen Aufgaben kann man sich jedoch das Ausrechnen erleichtern, vor allem bei den **Nachbaraufgaben** der leichten Aufgaben.

Zum Beispiel können die Kinder die Aufgabe $6 + 7$ so lösen:

$6 + 6 = 12$ ist eine leichte Aufgabe, die sich Kinder gut merken können.
 $6 + 7$ ist um 1 größer als **$6 + 6$** , also **$6 + 6 + 1$** , also **$12 + 1$**

Um solche Rechenstrategien anwenden zu können, müssen die Kinder die leichteren Aufgaben möglichst sicher auswendig wissen.

Die **restlichen Aufgaben** rechnen die Kinder oft auch in Schritten,

z.B.: $8 + 5 = 8 + 2 + 3 = 10 + 3 = 13$

Dieses beziehungsreiche Üben, bei welchem z.B. über Nachbaraufgaben der Verdopplungsaufgaben die mathematischen Beziehungen zwischen den Aufgaben genutzt werden, sollte gefördert werden. Es fördert das Merken bzw. das schnelle Ableiten, wenn ein Ergebnis vergessen wurde.

Wie können die Kinder (selbstständig) üben?

Dafür sollte jedem Kind eine kleine Übungskartei zur Verfügung gestellt werden. Auf der Vorderseite steht die Plusaufgabe, auf der Rückseite der Karten stehen immer die Ergebnisse.

Kartensatz I mit Aufgaben, deren Ergebnisse kleiner oder gleich zehn sind.

- 5 Kärtchen mit den **Verdopplungsaufgaben**

$3 + 3$

6

- 9 Kärtchen mit den **Zerlegungsaufgaben zur 10**

$2 + _ = 10$

$2 + \underline{\quad} = 10$

- 16 Kärtchen mit den **restlichen Aufgaben** und ihren Tauschaufgaben

$2 + 3$

$3 + 2$

5

Kartensatz II enthält die Aufgaben, deren Ergebnis größer als zehn ist.

- 5 Kärtchen mit den **Verdopplungsaufgaben**

$7 + 7$

 - 9 Kärtchen mit den **Aufgaben mit 10** und ihren Tauschaufgaben

$10 + 5$

$5 + 10$

 - 22 Kärtchen mit **Nachbaraufgaben** und den entsprechenden leichten Hilfsaufgaben

$7 + 7$

$7 + 8$

$10 + 4$

$9 + 4$

 - 12 Kärtchen mit den **restlichen Aufgaben**
Auf diesen Karten ist noch zusätzlich die Möglichkeit gegeben, in das untere freie Feld eine Hilfsaufgabe einzutragen.

$5 + 8$
- } leichte Aufgaben

} schwierigere Aufgaben

Die Karten können auf farbigem Karton (160g) ausgedruckt werden. Die angegebenen Farben für die unterschiedlichen Aufgaben (s. PDF: Übersicht) sind als Vorschlag zu verstehen und können den Einspluseinstafeln des jeweiligen Lehrwerks angepasst werden.

Diese Übungskartei kann das Kind dann in einer Lernbox oder einer Karteikiste nach Schwierigkeitsgrad sortieren. Entsprechende Lernboxen können bei verschiedenen Verlagen im Internet bestellt werden.

Die Übungskartei kann sowohl in der Schule als auch im häuslichen Bereich genutzt werden. Die Kinder können sich die Aufgaben in Partnerarbeit abfragen oder auch alleine damit üben.

Ein Elternbrief (siehe Informationsmaterial) erklärt den Eltern den „richtigen“ Umgang mit den Karten für das Üben im häuslichen Bereich.